

Endstation Rechts

Das erfolgreiche Internet-Projekt „Endstation Rechts“ der beiden SPD-Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen (<http://www.endstation-rechts.de/>) wird es auch für Bayern zu geben.

Auch wenn die rechte Szene in Bayern in der öffentlichen Wahrnehmung hauptsächlich mit ihren Aufmärschen zu Beispiel in Gräfenberg oder Wunsiedel auftaucht, heißt das nicht, dass sie außer mit ihren Demonstrationen nicht aktiv ist. Im Gegenteil.

Aber einen Neonazi nur noch anhand eines streng gezogenem Seitenscheitels oder einer Glatze in Springerstiefel und Bomberjacke zu identifizieren, fällt zunehmend schwerer: Sie bedienen sich teilweise „linker“ Outfits (Palästinensertuch) oder treten bieder in Anzug und Krawatte auf, oder tragen einfach nur modische Streetware.

Und die rechte Szene bedient sich einer neuen Strategie: Mit Musik und Mode-Labels, als „Einstiegsdroge“ eingesetzt, wird gezielt versucht, die Jugend für ihre Ideologie zu gewinnen. Die Verteilung der „SchulhofCD“ und das ModeLabel „Thor Steinar“, das auch in Nürnberg unter dem Namen „Tønsberg“ einen Laden unterhält, sind wohl die bekanntesten Beispiele.

Mit ihrem Auftreten in Bürgerversammlungen, dem Engagement in Vereinen und Elternbeiräten, dem Eintreten zum Beispiel für einen örtlichen Jugendclub oder gegen die Praxisgebühr und „HartzIV“, wird mit aktuellen Themen um Stimmen und Zuspruch in der gesamten Bevölkerung geworben. Nicht ohne Erfolg, wie die Tatsache zeigt, dass die NPD seit der letzten Kommunalwahl nicht mehr nur in Nürnberg (mit zwei Vertretern), sondern auch im Münchner Stadtrat sitzt. Neben der NPD konnten auch die rechtsextremen „Republikaner“ in einige Kommunalparlamente einziehen. Außerdem entwickeln sich immer wieder neue Strukturen, gerade im Bereich der so genannten „Freien Kameradschaften“.

Ziele der Internet-Plattform „Endstation rechts – Bayern“

Mit „Endstation Rechts – Bayern“ als OnlinePlattform soll eine gezielte Aufklärung über die Entwicklung der rechten Szene, deren „Erkennungsmerkmale“ hinsichtlich von Musik, Kleidung und SzeneLäden sowie eine ausführliche Aufklärung über deren Aktivitäten (auch in den Kommunalparlamenten) erreicht werden.

Parallel dazu werden unter „Endstation Rechts – Bayern“ Materialien und Publikationen zu diesem speziellen Thema entwickelt und angeboten.

Durch die kontinuierliche Berichterstattung wird auf die nach wie vor ernstzunehmende Entwicklung der rechten Szene aufmerksam gemacht und die BürgerInnen hinsichtlich der Aktivitäten und Erkennungsmerkmale sensibilisiert.

Die Aktivitäten wie auch der Informationsaustausch der BayernSPD, der JungsozialistInnen und der lokalen Arbeitskreise und Initiativen gegen Rechts in der BayernSPD können im Rahmen dieser Internet-Plattform bayernweit gebündelt und vernetzt werden.

Die nächsten Schritte

Bitte informiert in eurem Bereich die Genossinnen und Genossen und eure Arbeitskreise, die sich mit dem Thema Rechtsextremismus befassen, über dieses Projekt. Wir würden uns freuen und es wäre gut, wenn aus jedem Regierungsbezirk Genossinnen und Genossen bereit wären, mitzuarbeiten. Bitte melden bei:

Rüdiger Löster

BayernSPD, Büro des Landesgeschäftsführers, Internet-Redakteur

Oberanger 38, 80331 München

TEL (089) 23171126, FAX (089) 23171138, MOBIL 0173-8967611

EMAIL ruediger.loester@spd.de, <http://bayernspd.de>